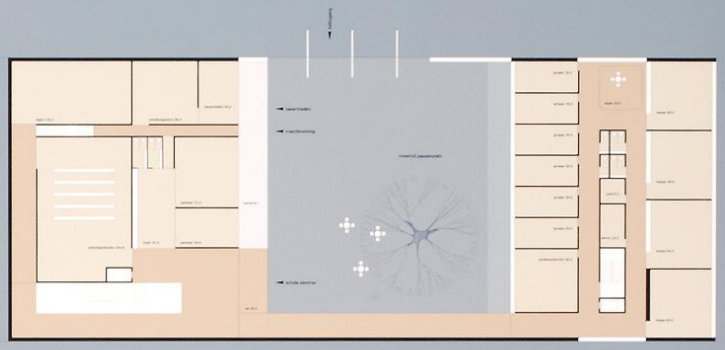
ebene-01 1zu200

übersichtsplan 1zu2000

Von geschwungenen Hügeln und weiten Blicken ...

Das neue agrarische Schulzentrum positioniert sich selbstbewusst inmitten einer eurasischen Hügellandschaft oberhalb des Traunsees. Sie ist weit passierbar durch die Offenheit des Naturraumes und des bestehenden Schul- und Internatsgebäudes aus dem Jahre 1924. Sie ist das Ensemble ist die Erweiterung eines neuen, selbstbewusst gestylten Schulbaus, welcher dem Altbau sehr nahe ist, ohne diesen zu bedrängen. Das Zusammenwachsen trennen tut sich gut und bildet einen Ort, welcher sich sowohl nach Außen als auch im Innenraum, in den Lehrhöfen, durch die einzelnen Bauteile der neuen Schule gestalten als neues Zentrum des Schulzentrums fungieren. Die Ausrichtung der Bauteile hat trotz des großen Raumvolumens erhalten.

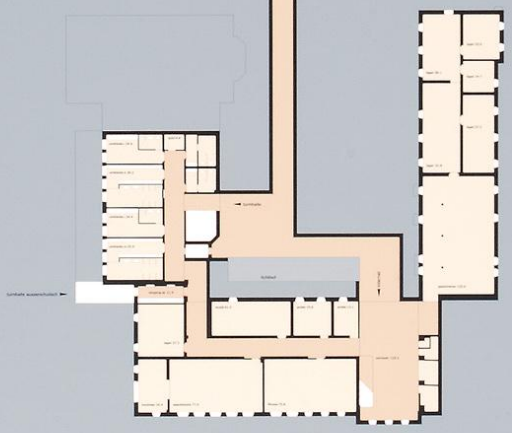
Durch die dem Gelände folgende Stellung des Gebäudes erhöht sich in allen Geschossen eine optimale Aussicht auf die umgebende Landschaft und ganz besonders auf den Traunsee. Der anliegende Naturraum wird durch das Einfügen des zwei Innenhöfen neun benutzt - sie werden zu "Kommunikationsräumen". Die Innenräume gruppieren sich um die offenen Innenhöfe und öffnen sich zum umliegenden Naturraum.



ebene-00 1zu200

architekturwettbewerb**agrarisches**schulzentrum**salzkammergut**altmünster

ebene+01 1zu200



Qualität von Licht und Luft ...

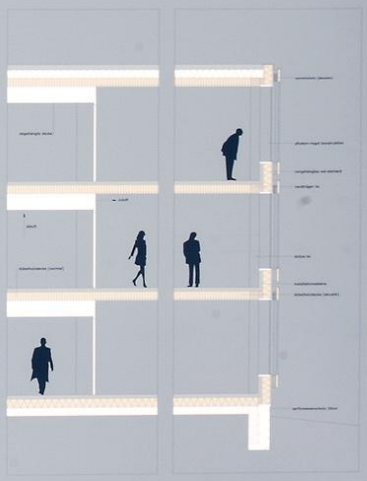
1. Reduzierung Energie und Ressourcenbedarf
Die Gebäudehülle wird mit einer Wärmedämmung aufgrund der hoch gedämmten und dichten Gebäudehülle erreichen eine hohe energetische Behaltung bei Gebäuden mittels mechanischer Be- und Entlüftung. Diese erfolgt dauernd zwischen mit minimalen Luftwechselraten, die hygienische Luftqualität und andererseits die standige Abfuhr von Feuchte aus den Naturbaum.

Überhitzung ergibt sich durch den Einfall der sommerlich bendigten Fensterlüftung und der ihnen Bereitstellung von Kühlung. Die Fenster sind mit Sonnenschutzvorrichtungen versehen, die eine Reduzierung der Raumwärme ermöglichen. Auch die Gestaltung der Fensterflächen und transparenten Endgegebenheiten, durch eine Reduzierte und erhöhten Anforderungen an die Raumklimatik wie Feuchtes, sowohl an den unterschiedlichen mit einer Fußbodenheizungsanlage versehen. Ebenfalls Raumsysteme arbeiten daher auf Reinluftgeräteverfahren mit Vorheizfunktionen und Kühlung ca. +18°C. Die Wärme wird von der geplanten Hackschnitzelheizanlage erzeugt.

Gekoppelt mit der auf dem Flachdach angeordneten Solarkollektoranlage, welche, wenn sie ausgelegt wird, kann sie zur Brauchwasserbereitung genutzt werden. Die Anlage ist vorhanden (Heizung) auch das Versorgungsnetz unterstützt, engte aus ein in ein stimmiges Energiekonzept basierend auf nachhaltigen Energieträgern.

Aus energetischer Überlegungen heraus, wurde die eine Energie sparende Schulanlage in ein sommerlich unbedingtes Gebäude erbaut. Dadurch erhält jeder einzelne Bauteiler ein sehr komplexes Volumen. Für eine einfache Wartung, Instandhaltung und Reinigung wurden Überlegungen zur Gesamtanlage als eine andere Lüftungsanlage mit Rohrleitungen und Lüftungsgeräten, die zur Gewährleistung der Hygiene und der Reinigung und der Reinigungsarbeiten für Luft und Beschaffung verteilt sich für eine Anlage nach Neuigem Stand der Technik vor allem.

2. Resultate
* hohe Behaglichkeit und niedrigste Energieverbrauch
* Reduzierung notwendiger Energieträger
* Kühlung durch Nachtlüftung und Einsatz Kühlen von Fassaden und Gewölben
* Kühlung Aufwendung durch andere mögliche Systemerfordernisse und hoch gedämmte Gebäudehülle
* geringer Wärme- und Schallbelastung durch Luftvorgänge



schaubild

konzeptionsschnitte 1zu50

ansicht**nord**westen 1zu200

schau**bild**

süd**westen**

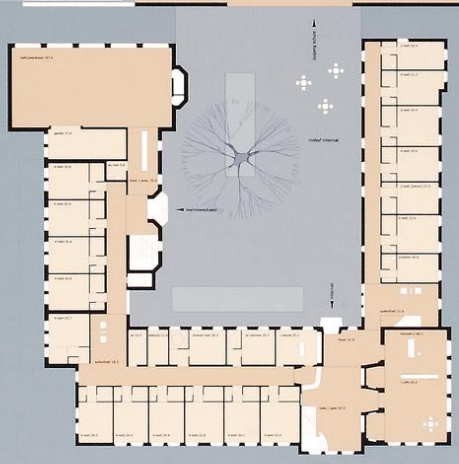
nord**osten**

Offenheit nach innen und außen ...
Das neue Schulzentrum gliedert sich in fünf gestaffelte Ebenen, die sich dem Verlauf des Urgeländes anpassen. Das Gebäude wird durch den geoffneten Innenhof im Osten der Gesamtanlage betreten. Man gelangt über diese Eingangsebene (ebene+01, Innenhofniveau, Gymnasialebene) oder über die offene Verkehrserschließung in die oberen Ebenen. Über einen zentralen Hof, einen hofartigen Gang, thematisch von der Hauptaustrittsterrasse gefasst, gelangt man in den Internatsbereich der Schule.

Dem Haupteingang ebenfalls zugeordnet sind die Seminarräume und die Bauernläden sowie der darüber situierte Mehrzweckraum. Über eine großzügige Treppenanlage und einen Lift gelangt man in die Ebene+02 mit der Schulverwaltung. In der Ebene+02 befindet sich die Speisezeile mit der Küche sowie die große Aula mit unengeschränktem Blick auf den Traunsee.

architekturwettbewerb**agrarisches**schulzentrum**salzkammergut**altmünster

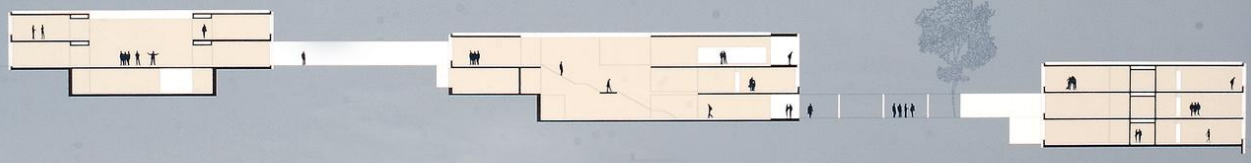
ebene+**02** 1zu200



vongeschwungenen**hügeln**und**weiten**blicken ...

Beton und Holz, Geborgenheit und Wärme ...
Die Erschließung des Gebäudes wird vom Spiel der Formen Hauptfassenmauer (massive Wetterseite) mit den großen Fensterelementen bestimmt. Das Innere des Gebäudes ist geprägt von geraden Raumgrößen im Wechsel mit geschwungenen Raumflächen für die Verkehrsflächen. Die Fassade wird durch die Verwendung von Sichtbetonflächen einem massiven Charakter und massiven Holzflächen mit fein perforierten Holzauszeichnungen.

Die Treppenanlagen besteht aus Vollholzbalkenbrücken als horizontales Element, gesteckt von der Innenwandseite zu den Randbrüstungen aus Brettschichtholz, welche auf Stahlkonsolen in Wulflamme aufliegen. Die homogenen Deckpfr. und Wandelemente aus Massivholz, wurden mit diagonal eingeschnittenen Hochfrequenzfräsen versehen, ohne die Tragfähigkeit zu beeinflussen. Die Fensterelemente aus Holz, mit Alu-Hebeschiebetürgarnitur, gangsuchig einzelnen Zufahrtsflächen aufgemacht. Aus akustischen Gründen werden die Fugen wechselseitig mit pur Lowen- bzw. Außenschale versichtmäßt. Die Fensterfunktionselemente verhält sich bei Abbrand im Innere des statischen Nachweises gerechtfertigt. Für sämtliche Konstruktions-elemente wurde ein entsprechender Abbrand für 90 Brandschutzklasse.

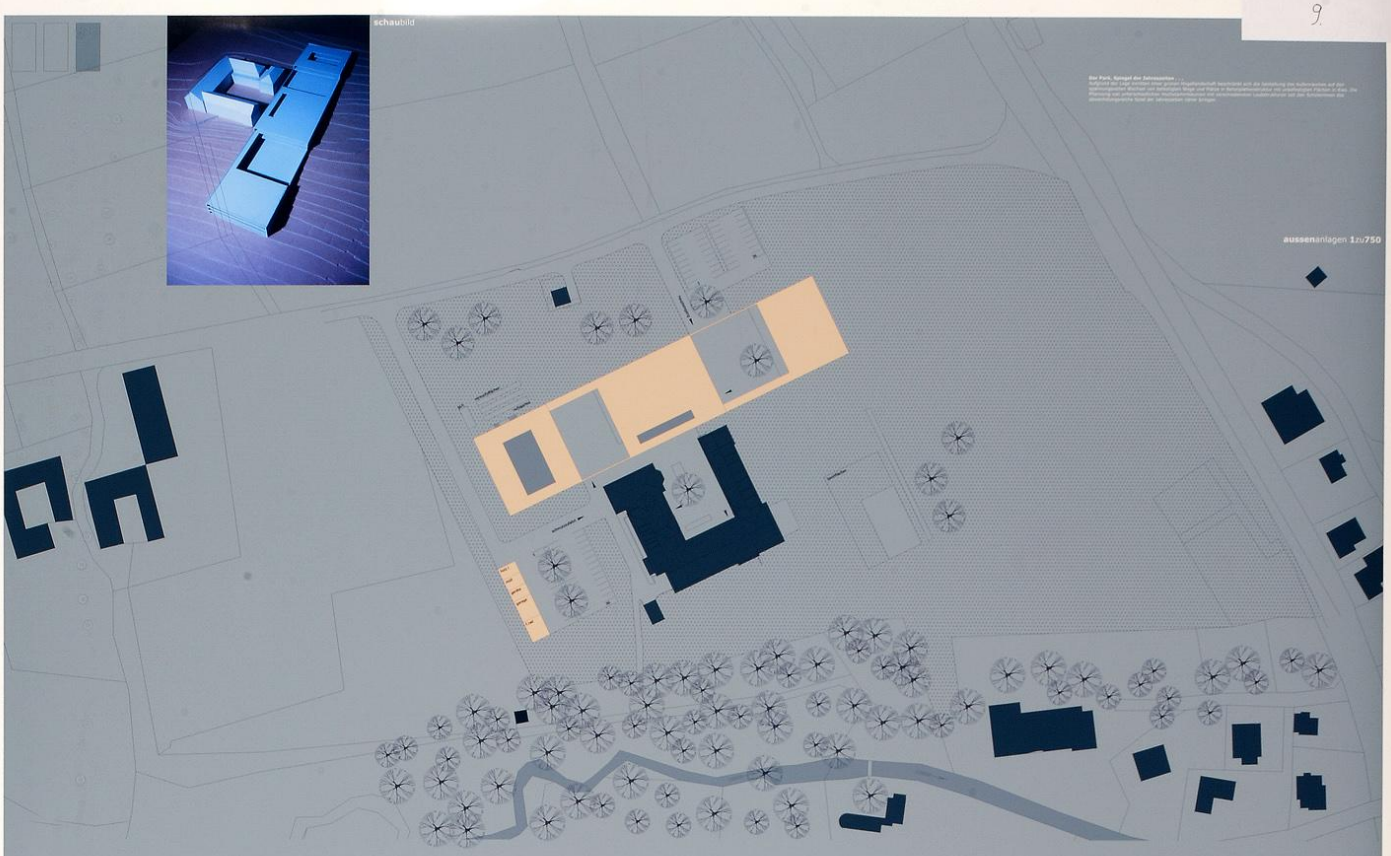


längsschnitt 1zu200

schaubild

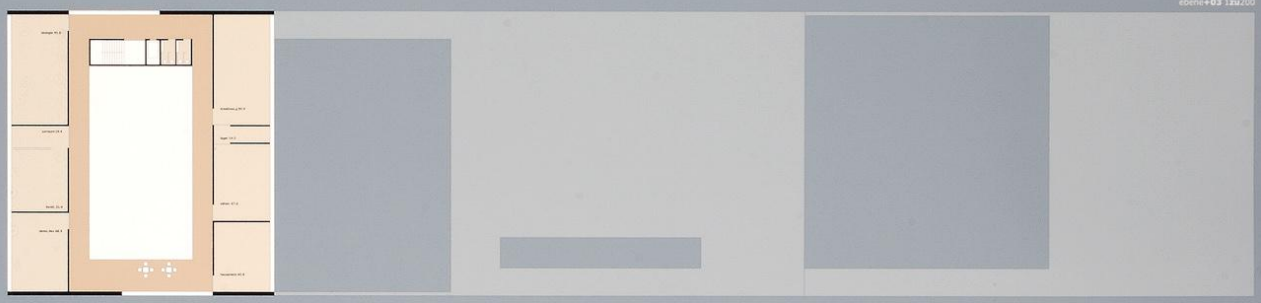
Der Park, Spiegel der Jahreszeiten . . .
Aufgrund der Lage entsteht eine grosse Angelegenheit beschränkt sich die Gestaltung des Außenraumes auf den sichtbaren Bereich und bedeutigen Wege und Plätze in Betonpflasterbauweise mit unebenfarbigen Flächen in Asphalt. Die Grünflächen werden mit einer Mischung aus Rasen und Wiesenblumensaaten (Landschaftsrasen und Wiesenblumenmischung) und den Sonderkulturen die diesen Angelegenheit hand der Jahreszeiten ohne Anlage.

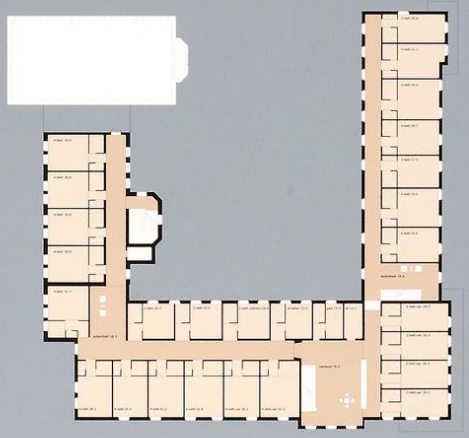
aussenanlagen 1zu750



architekturwettbewerb**agrarisches**schulzentrum**salzkammergut**altmünster

ebene+03 1zu200



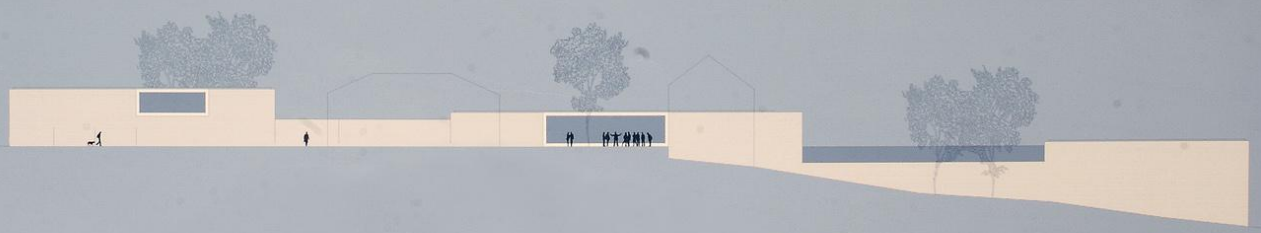
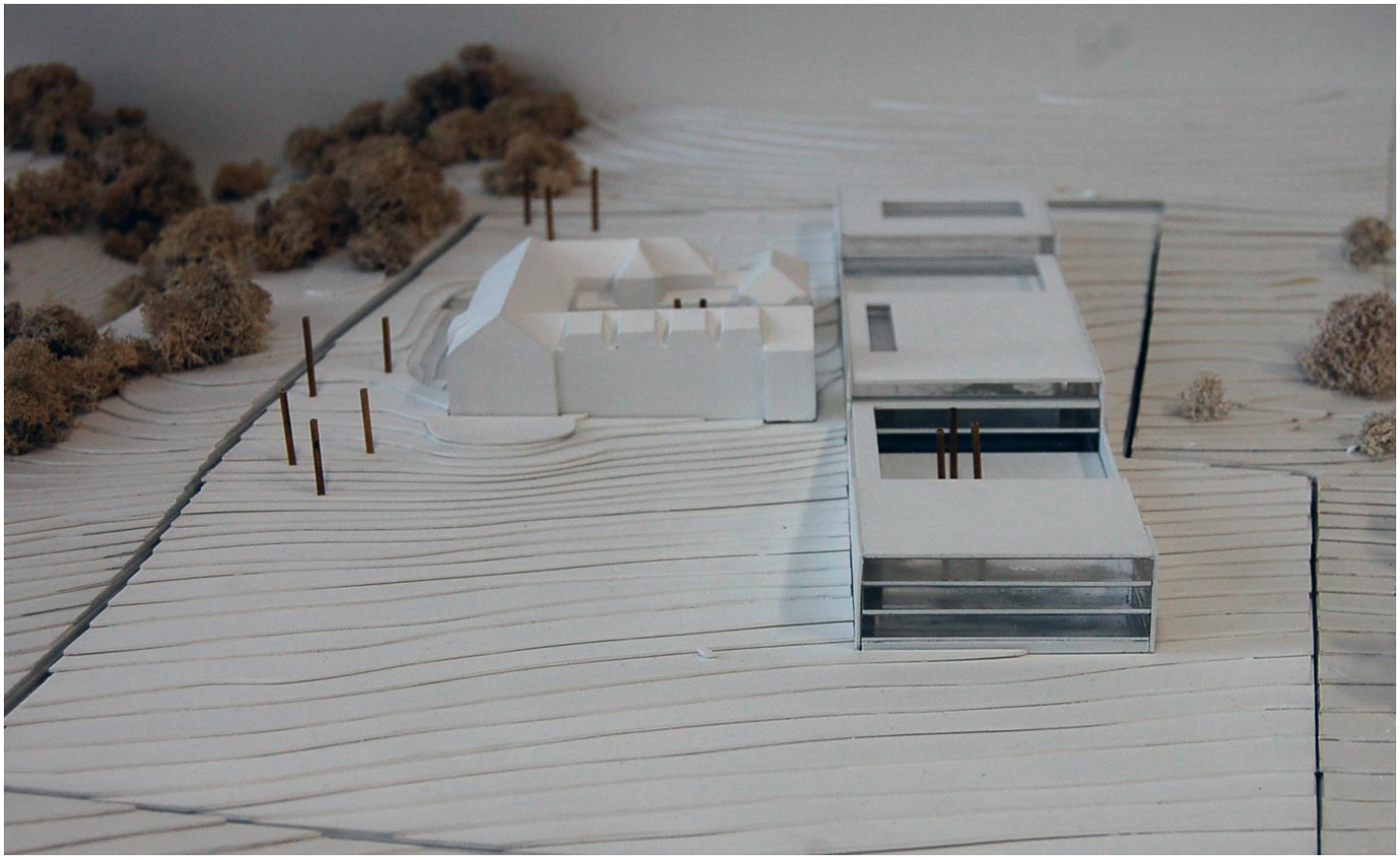
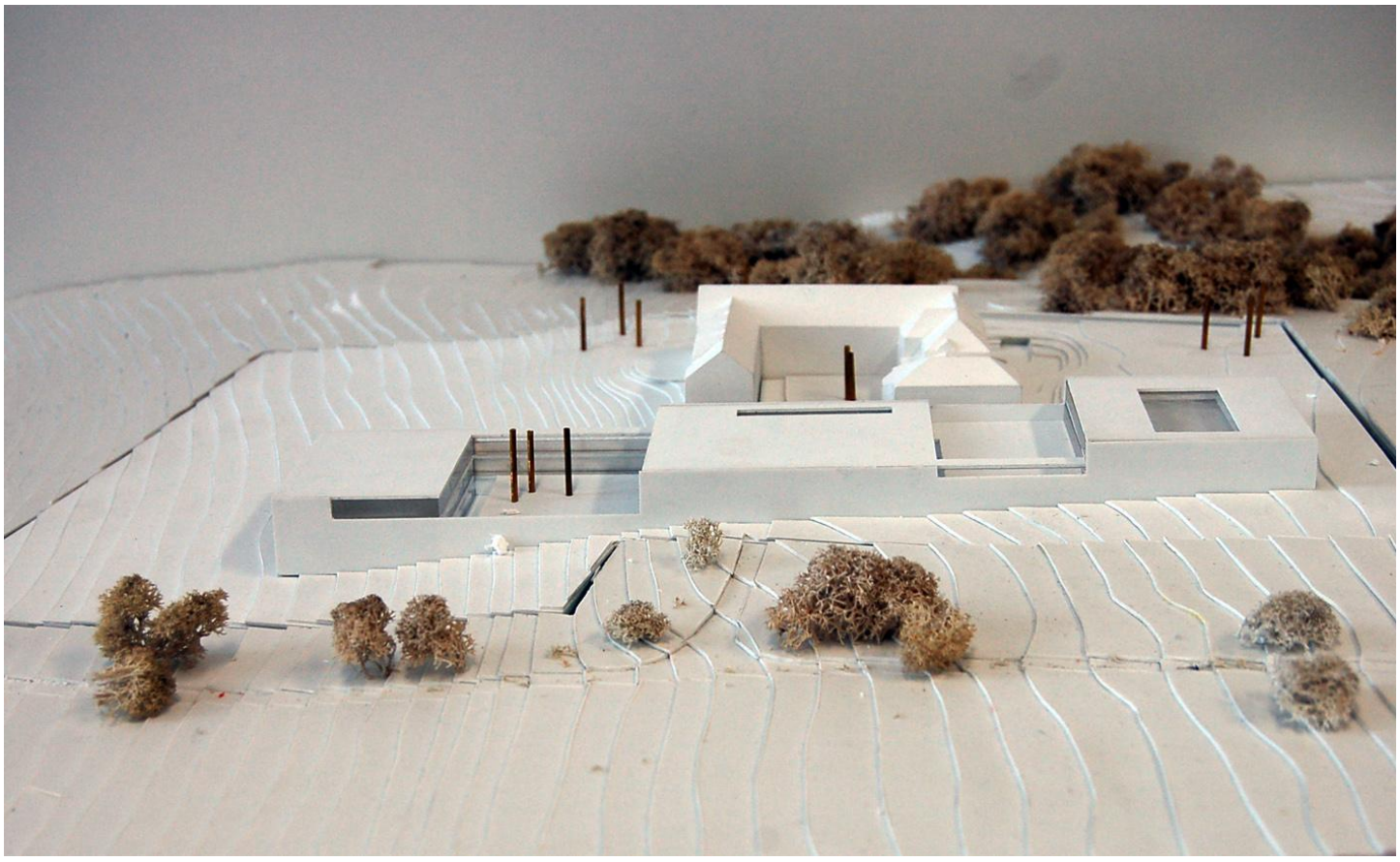


dachgeschoss

Sicherheit durch Brandschutz...
Trägerlose Bauteile (Ingenieurholzkonstruktionen und tragende Deckenkonstruktionen werden tragende Bauteile in massiver Bauweise (F 90) hergestellt, sämtliche Brandabschnittswände, Brand- und Deckenwandelkonstruktionen werden überhöht in Brandbeständiger Bauweise hergestellt.

Öffnungen werden in Abhängigkeit der vorhandenen Brandlasten in den entsprechenden Kategorisierungen ausgeführt (§ 36, § 37, § 38, § 39 - § 40 Abs. 2 Bauordnung für Oberösterreich) und in Abhängigkeit der Brandlasten in massiver Ausführung (F 90, T 30, T 60, T 90) und mittelbar sowie mit einer Ausführung der Rahmen in brandhemmenden Bauteilen (Lagerräumen, Technikräume etc.) sowie in aus Brandschutzglas gefertigten Fallbrüchen, Brand- und Rauchschutztüren nichtbrennbarer Brandschutzelemente A, ÖNORM B 3800, Teil 1) ausgeführt. In dem Gesamtbereich erfolgt die Anwendung von schwerentflammbaren und schwerst entflammbaren Bauteilen und Baustoffen (Baustoffklasse B 1 und Baustoffklasse B 2, ÖNORM B 3800, Teil 1). Die Fluchtwegbreiten werden an die Fluchtwegbreite B 1 (ÖNORM B 3800) angepasst. Der vertikale Brandabschnitt ist 1000m² wird mit die Brücken angehalten. Verbrennungsöffnungen (Lüftung z. Bsp.) werden mit Rauchklappen versehen (T 90, S 60, K 60) angeschlossen.

Brandmeldeanlage, Alarmierungsanlage, Rauch- und Wärmeabzugsanlagen, Sicherheitsbeleuchtung, Notrufanlagen, Blitzschutz sowie Einrichtungen zur Brandbekämpfung sind überhöht im Bereich integriert. Die Brandabschnitte sind in den nachfolgenden Brandschnittplänen farblich dargestellt.

Auf der Ebene+03 wandelt sich die Nutzung vom theoretischen in den praktischen Bereich. Auf dieser Ebene befindet sich der zweite Eingang ein weiteres sich die Lehrerzimmer und die Bibliothek. Die Bibliothek ist mit einer Fläche von 200m² ausgelegt und bietet Erweiterungsfläche (Erweiterungsfläche 200m²) mit anlage die Aufstellung für die Hochschulordnungen, die Kontrollfläche und die Kopien. Um die zentrale, zweigeschossige Werkstatt für Metall und Landmaschinen sind die unterschiedlichen praktischen Fachgebiete situiert. Je nach Fachrichtung mit entsprechendem Bezug zu dem umliegenden Landwirtschaftsfeldern. Die Schmalachtfläche befindet sich auf der Ebene+01, direkt unter den Werkstätten.

Das Internat und die Mehrzweckhalle befinden sich ausschließlich im neu strukturierten Altbau. Im L-förmigen Westflügel ist der Mädchenbereich des Internats untergebracht. Der Burschenbereich ist im Osten situiert und erstreckt sich vom Erdgeschoss bis ins Dachgeschoss. Der Versammlungsraum und halböffentliche Wohnbereiche angeordnet - die Orte der Zugehörigkeit und Rückzugsmöglichkeit. An der Schnittstelle der beide Bereiche befindet sich die Mehrzweckhalle, die sowohl von den vier ab- Erdgeschoss aus, als Versammlungsraum für Schule offen über den neu formulierten Innenhof mit dem "Gastgarten" oder über die überdachte Anbindung an die Ebene+01. Für den Mehrzweckraum gibt es eine zusätzliche Verbindung mit der Ebene+03. Die Umkleiden und WC's für den Mehrzweckraum sind im Untergeschoss untergebracht.